



Gute Argumente für ein neues Schwimmbad in Bonn

- Das **neue (Kombi-) Schwimmbad (Familien, Schul- und Vereinsschwimmen)** wird zukünftig die Standorte Frankenbad (nach Eröffnung des neuen Bades) und Kurfürstenbad dauerhaft ersetzen. Sanierungskosten von rund 25 Mio Euro werden eingespart und für den energetisch modernen und wirtschaftlicheren Neubau eingesetzt. Alle Nutzergruppen (Schul- und Vereinsschwimmen) werden hier ausreichend mit Schwimmzeiten versorgt.
- **Der Standort liegt geographisch im Zentrum des Bonner Stadtgebietes und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens zu erreichen** (neue Haltestelle "UN Campus", Buslinien 610/611, Stadtbahnhaltestellen "Heussallee/Museumsmeile" und "Ollenhauerstraße", Linien 66, 63, 16 sind rund 600 Meter entfernt, direkte Linienbusanbindung über die Haltestelle "Wasserland" mit der Linie 631, bahnparallele Radwege, Parkplätze für Autos und Busse entstehen, Parkhaus hinter der Museumsmeile).
- **Hardtbergbad und Hallenbad Beuel** bleiben erhalten. Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen werden angegangen. Mittel für die Bädersanierungen sind im Haushalt vorgesehen.
- **Sanierung des Hardtbergbades** für 10 bis 13 Mio Euro, Planungskosten sind vorhanden.
- **Das Kurfürstenbad in Bad Godesberg wird nicht weiter betrieben.** Das Grundstück soll vermarktet werden. Dafür soll das Freibad Friesdorf eine Traglufthalle bekommen, um in den Winterhalbjahren als Hallenbad betrieben werden zu können.
- Der Badebetrieb im Frankenbad wird bis zur Eröffnung des neuen Hallenbades (Zentralbad) aufrechterhalten. Für die Nutzung des Foyers und des Innenhofes soll für die Zwischenzeit eine gastronomische Nutzung schnellstmöglich angestrebt werden.
- Das **Frankenbad** bleibt bis zur Fertigstellung des neuen Bades geöffnet. Das Grundstück Frankenplatz/Frankenbad verbleibt möglichst im städtischen Eigentum. Das Baudenkmal Frankenbad soll soweit wie möglich erhalten bleiben und ist einer neuen Nutzung zuzuführen. Die in Frage kommenden Handlungsoptionen sollen im Rahmen eines **städtebaulichen Wettbewerbs** zügig untersucht werden. Hierbei sind die den integrativen Zusammenhalt des Ortsteils dienlichen Nutzungen zu berücksichtigen. Die Verwaltung wird in diesem Zusammenhang beauftragt, Sondierungsgespräche mit potentiellen Interessenten aus den Bereichen Kultur, Sport und Stadtteilintegration zu führen.